

Es gibt Genossen in den Leitungen der Grundorganisationen, aber auch der Kreisleitungen, die vergessen haben, daß ein kameradschaftliches Gespräch, eine rechtzeitige Ermahnung oftmals mehr Wirkung erzielen als die strengste Bestrafung. Die Kreisleitung Köthen z. B. schloß den Genossen Wagner, werktätiger Bauer in Frenz, mit der Begründung aus der Partei aus, daß er gegen die LPG auftrete und seine Parteibeiträge nicht entrichtete. Die Genossen in Frenz und in der Kreisleitung Köthen waren beim Überzeugen des Genossen Wagner nicht geduldig genug, achteten nicht auf die persönlichen Schwierigkeiten, die er vorübergehend in seiner Wirtschaft hatte und hielten offenbar den Ausschluß des Genossen Wagner für ein Mittel der Erziehung zum sozialistischen Bewußtsein. Die Genossen der Kreisleitung prüften noch nicht einmal sorgfältig die Anschuldigungen, die gegen Genossen Wagner erhoben worden waren, denn schon seit einiger Zeit ist Genosse Wagner Mitglied der LPG.

Im Kreis Merseburg wurde Genosse Dehnel aus der Partei und aus der LPG ausgeschlossen. Den Genossen der Kreisleitung war bekannt, daß der Ausschluß des Genossen Dehnel nicht gerechtfertigt und daß für die Beschlagnahme seiner zwei Sauen und zwölf Ferkel keine gesetzliche Grundlage vorhanden ist. Das Büro der Kreisleitung korrigierte jedoch diese willkürliche Entscheidung lange Zeit nicht. Bei solch einer oberflächlichen, herzlosen Behandlung von Parteimitgliedern in solchen Grundorganisationen, wo geringfügige Fehler zum Anlaß strengster Bestrafung genommen werden, verbreiten sich zwangsläufig Unsicherheit und Passivität auch unter anderen Parteimitgliedern.

Daß noch einzelne Funktionäre und Leitungen die Parteiarbeit nicht in erster Linie als Arbeit mit den Menschen betrachten, zeigt sich auch darin, daß sich viele Parteiorganisationen wenig anstrengen, die besten und fortschrittlichsten Arbeiter aus den Produktionsabteilungen als Kandidaten in die Partei aufzunehmen. Von der Leitung der Grundorganisation wird verlangt, daß sie direkte, unmittelbare Verbindung zu den besten parteilosen Arbeitern hält, sie von Zeit zu Zeit in die Versammlungen der Partei einlädt, ihre Meinung gut kennt und dafür sorgt, daß sie stets mit den Schritten der Parteiorganisation in der Abteilung vertraut sind.

Während der Vorbereitung der 3. Parteikonferenz berichteten viele parteilose Arbeiter, daß sie sich mit dem Gedanken tragen, in die Partei einzutreten, aber daß sich niemand mit ihnen beschäftigt und ihnen dabei hilft. In diesem Zusammenhang wurden auch Beispiele dafür bekannt, daß durch bürokratische Arbeitsweise und durch Schlamperei Aufnahmeanträge von parteilosen Arbeitern verlorengegangen sind oder monatelang in Schreibtischen und Schubladen von Büros gelegen haben. So stellten z. B. in der MTS Köblin, Kreis Neubrandenburg, im Frühjahr des vergangenen Jahres sechs junge Traktoristen den Antrag, Kandidat unserer Partei zu werden. Die erforderlichen Unterlagen verschwanden jedoch, und die jugendlichen Traktoristen haben bis vor kurzer Zeit nicht gewußt, wie es um ihre Aufnahme als Kandidat bestellt ist.

Unsere Partei organisiert und mobilisiert die Arbeiterklasse und alle übrigen Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik zur Erfüllung der Pläne und der Ziele des sozialistischen Aufbaus. Untrennbar damit verbunden steht die Aufgabe, die politische und organisatorische Arbeit der Partei zu verbessern. Deshalb erhält die Beseitigung aller bürokratischen und administrativen Methoden der Arbeit und die Entwicklung eines breiten innerparteilichen Lebens, das sich auf die Initiative und Aktivität der Parteimitglieder fördernd auswirkt, größte Bedeutung.